

## 2 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

#### Nur sehr geringes Wachstum

Während des Jahres 2002 verlangsamte sich das wirtschaftliche Wachstum in Niedersachsen weiter. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg nur um +0,2% gegenüber dem Vorjahr. Damals hatte der Wert aller hergestellten Güter und erbrachten Dienstleistungen noch etwas stärker zugenommen (+0,6%).

Nach leichten Einbußen im ersten Halbjahr verlief der zweite Teil des Jahres 2002 etwas günstiger.

Belegungen im Dienstleistungsbereich wirkten positiv auf das niedersächsische Ergebnis. Allerdings wurde die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe eingeschränkt. Im Baugewerbe mussten keine weiteren Rückschläge hingenommen werden.

Insgesamt entspricht die wirtschaftliche Entwicklung in Niedersachsen real dem Durchschnitt aller, auch der westlichen Bundesländer (+0,2%).

Das nominale BIP nahm 2002 in Niedersachsen (+1,5%) geringer als im Bundesdurchschnitt (+2,0%) zu, weil die hiesigen Produkte und Leistungen offensichtlich weniger Preisaufschläge erfahren haben.

#### Zahl der Erwerbstätigen etwas gesunken

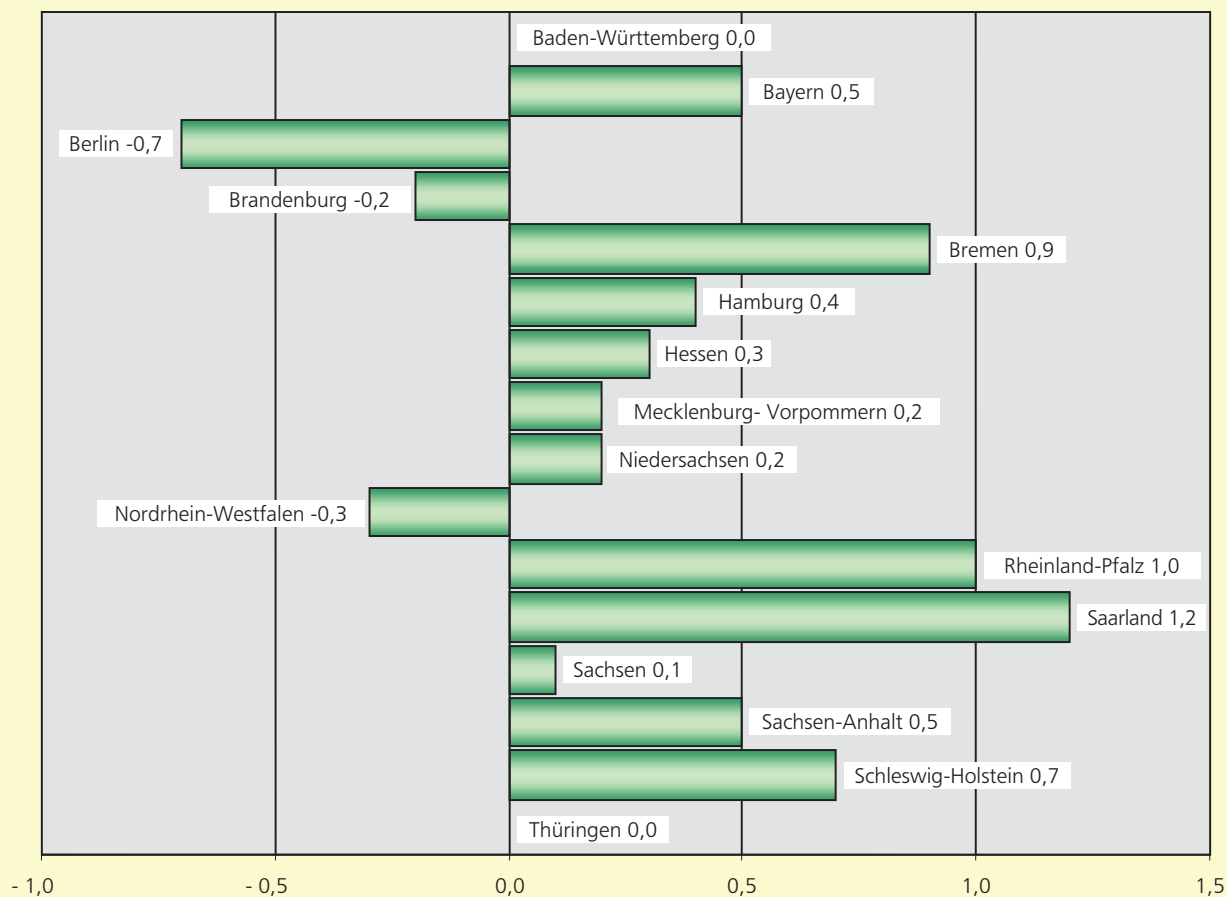
Im Jahr 2002 konnte die Zahl der Erwerbstätigen in Niedersachsen gegenüber dem Vorjahr nicht gehalten werden, sie sank um 0,2% (ca. 5 000 Personen). Im Jahresdurchschnitt waren ca. 3,479 Millionen Personen voll- oder teilzeitbeschäftigt. Der Verlust an Arbeitsplätzen war 2002 jedoch nicht höher als der Zuwachs im Vorjahr.

#### 2.1.1 Bruttoinlandsprodukt 2002 nach Bundesländern (1. Fortschreibung)

Land	Bruttoinlandsprodukt					
	in jeweiligen Preisen			in Preisen von 1995		
	Mrd. Euro	Veränderung gegenüber 2001	Anteil an Deutschland	Mrd. Euro	Veränderung gegenüber 2001	Anteil an Deutschland
Baden-Württemberg	309,5	+ 2,1	14,7	288,4	+ 0,0	14,5
Bayern	370,7	+ 2,3	17,6	348,8	+ 0,5	17,6
Berlin	77,4	+ 1,3	3,7	72,7	- 0,7	3,7
Brandenburg	44,5	+ 1,7	2,1	42,1	- 0,2	2,1
Bremen	23,1	+ 2,6	1,1	21,7	+ 0,9	1,1
Hamburg	75,5	+ 2,4	3,6	70,4	+ 0,4	3,5
Hessen	192,5	+ 2,1	9,1	184,6	+ 0,3	9,3
Mecklenburg-Vorpommern	29,8	+ 2,1	1,4	28,1	+ 0,2	1,4
<b>Niedersachsen</b>	<b>184,1</b>	<b>+ 1,5</b>	<b>8,7</b>	<b>171,5</b>	<b>+ 0,2</b>	<b>8,6</b>
Nordrhein-Westfalen	458,5	+ 1,5	21,7	429,8	- 0,3	21,7
Rheinland-Pfalz	93,9	+ 2,7	4,4	88,5	+ 1,0	4,5
Saarland	25,7	+ 3,2	1,2	24,5	+ 1,2	1,2
Sachsen	76,1	+ 2,2	3,6	71,7	+ 0,1	3,6
Sachsen-Anhalt	43,7	+ 2,4	2,1	40,8	+ 0,5	2,1
Schleswig-Holstein	66,0	+ 2,1	3,1	62,4	+ 0,7	3,1
Thüringen	41,1	+ 2,2	1,9	38,3	+ 0,0	1,9
<b>Deutschland</b>	<b>2 112,4</b>	<b>+ 2,0</b>	<b>100,0</b>	<b>1 984,2</b>	<b>+ 0,2</b>	<b>100,0</b>
darunter nachrichtlich:						
Alte Bundesländer						
ohne Berlin	1 799,7	+ 2,0	85,2	1 690,6	+ 0,2	85,2
einschl. Berlin	1 877,1	+ 2,0	88,9	1 763,3	+ 0,2	88,9
Neue Bundesländer						
ohne Berlin	235,3	+ 2,1	11,1	220,9	+ 0,1	11,1
einschl. Berlin	312,7	+ 1,9	14,8	293,6	- 0,1	14,8

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

2.1.a Bruttoinlandsprodukt 2002  
- Reale Veränderungsrate (Prozent) gegenüber 2001 -



2.1.2 Erwerbstätige in Niedersachsen und im Bundesgebiet nach Wirtschaftsbereichen im Jahr 2002

Wirtschaftszweig	Erwerbstätige		Veränderung zum Vorjahr	
	Niedersachsen	Deutschland	Niedersachsen	Deutschland
	1 000 Personen		%	
Land- und Forstwirtschaft	125	955	+ 0,7	- 0,5
Produzierendes Gewerbe	921	10 769	- 2,2	- 3,2
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	934	9 904	- 0,2	- 0,2
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	452	5 923	+ 0,7	+ 0,6
Öffentliche und private Dienstleister	1 048	11 120	+ 1,3	+ 0,9
<b>Insgesamt</b>	<b>3 479</b>	<b>38 671</b>	<b>- 0,2</b>	<b>- 0,6</b>

Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder

### 2.1.3 Arbeitslose in Niedersachsen und im Bundesgebiet 2002

Monat	Arbeitslose					
	Niedersachsen			Deutschland		
	in 1 000	Veränderung zum Vorjahr <sup>1)</sup>	Arbeits- losen- quote <sup>2)</sup>	in 1 000	Veränderung zum Vorjahr <sup>1)</sup>	Arbeits- losen- quote <sup>2)</sup>
%		%				
Dezember 2001	358,4	+1,2	9,2	3 963,5	+4,1	9,6
Januar 2002	388,6	+1,9	10,0	4 289,9	+4,8	10,4
Februar 2002	387,6	+1,5	10,0	4 296,2	+4,5	10,4
März 2002	372,5	+1,9	9,6	4 156,0	+3,9	10,0
April 2002	356,5	+1,9	9,2	4 024,1	+4,0	9,7
Mai 2002	347,7	+3,7	8,8	3 946,4	+6,1	9,5
Juni 2002	355,1	+5,5	9,0	3 954,4	+7,0	9,5
Juli 2002	358,9	+3,4	9,1	4 046,9	+6,5	9,7
August 2002	351,4	+3,5	8,9	4 018,2	+6,1	9,6
September 2002	347,2	+3,8	8,8	3 941,8	+5,3	9,5
Oktober 2002	347,1	+4,2	8,8	3 929,8	+5,5	9,4
November 2002	357,4	+5,0	9,1	4 025,8	+6,3	9,7
Dezember 2002	381,0	+6,3	9,7	4 225,1	+6,6	10,1
Januar 2003	415,8	+7,0	10,6	4 623,1	+7,8	11,1

<sup>1)</sup> Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat. – <sup>2)</sup> Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Landesarbeitsamt Niedersachsen-Bremen.

Somit reagierte der Arbeitsmarkt auf die konjunkturelle Erlahmung in Niedersachsen zurückhaltender als in den meisten Teilen Deutschlands (-0,6%). Auch im Vergleich zu den westlichen Bundesländern (-0,4%) nahm die Zahl der Selbstständigen und Arbeitnehmer am Arbeitsort hier etwas geringer ab.

Die Beschäftigung entwickelte sich in vielen Wirtschaftsbereichen hier etwas günstiger als im Bundesdurchschnitt. Die Einbußen vor allem im Produzierenden Gewerbe fielen schwächer als in den meisten anderen Bundesländern aus. Die Zahl der Erwerbstätigen nahm in einigen Dienstleistungsbranchen stärker zu.

#### Zunahme der Arbeitslosigkeit

Die schwache wirtschaftliche Entwicklung hinterließ auf dem Arbeitsmarkt weitere Spuren. Der sinkenden Beschäftigtenzahl entsprechend nahm die Zahl der Arbeitslosen bis zum Ende des Jahres auf 381,0 Tsd. Personen zu. Mehr als jeder Zehnte der Erwerbspersonen (Zusam-

menfassung aller unselbständig Beschäftigten und der Arbeitslosen), hatte keine Arbeit (10,7%).

Im Laufe des Jahres beschleunigte sich die Entwicklung. Zu Beginn des Jahres lag die Arbeitslosenzahl um weniger als 2,0% über dem Wert des Vorjahresmonats, schließlich machte zu Beginn des Winters der jährliche Zuwachs mehr als 5,0% aus. Von der Arbeitslosigkeit waren erneut viele Ausländer betroffen: Hier war jeder Vierte arbeitslos. Erfreulicherweise sank bei den jüngeren Erwerbspersonen (unter 25 Jahre) die Arbeitslosenquote binnen eines Jahres von 9,9% auf 9,4%.

Insgesamt blieb die Arbeitslosenquote der abhängigen Erwerbspersonen bis zum Jahresende unter dem Durchschnitt aller Bundesländer (11,2%).

Bezieht man die Zahl der Arbeitslosen auf alle Erwerbspersonen (einschließlich Selbstständige) wuchs die Arbeitslosenquote innerhalb von 12 Monaten bis Dezember 2002 von 9,2% auf 9,7%. (Bundesdurchschnitt 9,6% bzw. 10,1%).